



Elisabeth Motschmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

13.07.2020

Motschmann: „Die Bedeutung der Stiftung im internationalen Wettbewerb darf nicht verloren gehen.“

Nach zweijähriger Evaluation hat der Wissenschaftsrat am heutigen Montag ein Gutachten zur Zukunft der Stiftung Preußischer Kulturbesitz vorgelegt. Dieses empfiehlt u.a. die komplette Neustrukturierung der Staatlichen Museen zu Berlin. Dazu erklärt die kulturpolitische Sprecherin und Bremer Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Elisabeth Motschmann:

„Für die Erstellung des umfassenden Gutachtens danke ich dem Wissenschaftsrat sowie der „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ (SPK), an der Spitze Professor Dr. Hermann Parzinger mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich. Das Gutachten ist der Beginn einer nun einsetzenden kulturpolitischen Diskussion von Bund und Ländern. Nur mit einem breiten Konsens aller Beteiligten kann der empfohlene Reformbedarf realisiert werden.

Die fundierte Analyse des Wissenschaftsrates ist für diese Diskussion eine wertvolle Grundlage. Alle Empfehlungen werden nicht umsetzbar sein, zumal die Vorschläge mit deutlich mehr staatlichen Zuwendungen verbunden sind. Auch die Auflösung der jetzigen Struktur in vier Teile wird sorgfältig bedacht werden müssen. Die Dachstruktur aufzulösen, hieße auch die Auflösung einer Weltmarke.

Der Aufbau von Verwaltungsstrukturen und Bürokratie ist niemals Selbstzweck und darf nicht im Vordergrund stehen. Alle Veränderungen müssen einen inhaltlichen Mehrwert für die wertvollen Sammlungen, ihre Präsentation und Erforschung bringen. Auch die Frage, wie man die Besucherzahlen weiter steigern kann, muss ein wichtiges Ziel sein.

Die Bedeutung der Stiftung im internationalen Wettbewerb darf nicht verloren gehen. Sie muss zukunftsfest gemacht werden. Ich freue mich auf eine intensive öffentliche Debatte über den Reformprozess der „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ - dem Flaggschiff der deutschen Kultur in den nächsten Jahren.“